

## Vorwort

[Textproben](#)  
[Diskussion im Internet](#)  
[Inhaltsverzeichnis](#)  
[Subskription](#)

Während meiner langjährigen Tätigkeit als Geschichtslehrer an einem humanistischen Gymnasium fiel mir in den einschlägigen Lehrbüchern wiederholt das Fehlen zahlreicher Kernereignisse der Weltgeschichte auf. So wird, um ein Beispiel zu nennen, zwar die attische Demokratie behandelt, soll aber nur im Kontext ihrer Vorbildwirkung für heutige Demokratien vermittelt werden. Andere und sehr viel erfolgreichere politische Systeme des Altertums werden nicht oder nur am Rande erwähnt, behandelt schon gar nicht. Das ist eine Frage des Lehrplans bzw. der Schwerpunktorientierung durch den Fachlehrer. Heutige Ausbildung im Fach „Geschichte“ soll funktionierende Rädchen im Gewirke der postmodernen Gesellschaft bewirken und nicht, wie es zwar irritierenderweise zum Paradigma fast aller politisch-gefärbten „Bildungsoffensiven“ zu gehören scheint, den Schüler bilden. Zur Bildung gehört allerdings mehr als bloß oberflächliches und darum meist falsches „Wissen“ von Fakten: Geschichte benötigt immer Kontext, um verstanden zu werden. Darum geht es, um Verständnis, das immer wieder neu errungen werden muß. Geschichte basiert nicht auf Zahlen, wie zu viele glauben, sondern auf Verhältnissen von Zahlen und wird erst dadurch bedeutsam, daß diese Verhältnisse interpretiert werden. Die meisten Fakten jedoch, aus denen sich Weltbilder speisen, erweisen sich bei näherer Prüfung als Fiktion, als Irrtum, als Lüge, Fälschung. Daher bleibt die Geschichte bzw. das, was wir für Geschichte erklären, das augenblicklich-fixierte Abbild eines steten Flusses, ein ständiger Wechsel. Ein bilden wollendes Geschichtslehrbuch darf nicht auf Faktenvermittlung aufbauen, sondern muß kontextuell erfassen, Kerngedanken des jeweiligen Zeitalters und die daraus folgenden Ereignisse beschreiben bzw. erklären.

Einig sind sich die seit Jahrhunderten streitenden Gelehrten über die Funktion von Geschichte nur darin: Aufhellung der Vergangenheit, Darstellung des menschlichen Lebens, Aufzeigen von Entwicklung. Daß es überhaupt so etwas wie eine Menschheitsgeschichte gibt, liegt in einer menschlichen Eigenschaft begründet, wodurch sich der Mensch über das Tierreich hinaushebt: Erkenntnistreben. Suche nach Wissen, nach sich selber, nach besseren Möglichkeiten, reich oder schön oder beliebt zu werden, Suche nach Seelenheil und Errettung, nach Ruhm und Verständnis. Wer sucht, muß zwangsläufig mit anderen Menschen in Konflikt geraten, die das gleiche oder ähnliches oder anderes suchen. Die Auseinandersetzungen in der Vergangenheit führten immer zu Ergebnissen, die Rechte und Ansprüche für Nachgeborene erzeugten und deren Gegenwart bestimmten.<sup>1</sup> Schließlich muß die Beschäftigung mit der Geschichte zu der Frage führen, ob es Gesetze gibt, die im Leben wirken und es regeln, damals, heute und morgen.

Dazu hat der Mensch verschiedene Verfahren entwickelt, die es ihm ermöglichen, sich der Vergangenheit zu nähern: er sammelt Tatsachen, die überliefert wurden; er vergleicht Überlieferungen, die zuweilen im Sinne ihres Auftraggebers die Verhältnisse darstellen und er analysiert mit Hilfe modernster Labore Vorgefundenes, das er nun in eine absolute und relative Chronologie bringen kann. Aber all das sind nur Vorarbeiten, um dann Verständnis zu erzeugen, das wiederum vermittelt werden muß und schon gar nicht die Frage beantwortet, ob und wie der Mensch handelte. Und damit sind wir bei der Kernfrage der Geschichte: **Gibt es einen Sinn oder eine Tendenz in der Weltgeschichte?** Für die meisten Historiker beginnt Weltgeschichte mit dem Sichtbarwerden der Stromtalkulturen an Tigris und Euphrat (Zweistromland), am Nil und mit einiger Verzögerung und unabhängig davon am Hoangho in China. Als Kultur wird hier bezeichnet, was feste

---

<sup>1</sup> Wer es allerdings mit der Erforschung der Vergangenheit übertreibt, weil er nur so Gewißheit über seine Gegenwart und Zukunft zu erringen hofft, der kann vielleicht diese Vergangenheit erklären, darüber aber die Alltagsprobleme, mit denen er ringen müßte, vernachlässigen und könnte in das "schwarze Dunkel zu unseren Füßen", wie der irische Dramatiker Shaw das nannte, versinken. Also Obacht!

Formen der Herrschaft ausbildet, Staatlichkeit, die weit über die Zahl eines Stammes hinausgeht. Ein Staat wird geführt, immer von einer Minderheit, die sich die Arbeit teilt, indem sie die verschiedenen Bereiche des öffentlichen Lebens organisiert: Kultusorganisation, Wirtschaft, Verwaltung. Diese Form der Arbeitsteilung erfolgte vor ungefähr 6000 Jahren erstmals.

Doch was ist mit der Zeit davor? Waren die Menschen ohne Geschichte, was bedeuten würde, daß sie stumpf in den Tag lebten, ziellos im Sinne von Erkenntnisgewinn oder Verbesserung ihrer allgemeinen Lebensumstände blieben? Kaum.

Dieses zweibändige Werk setzt daher mit empirisch unterlegten Mutmaßungen über die ersten Menschen vor über einer Million Jahren ein. Der europazentrierte Blick auf die Geschichte der Welt wird verlassen und Ereignisse nicht nur in Europa, sondern auch zentrale Ereignisse in Afrika, Amerika und Asien werden betrachtet. Es wäre aber unredlich, hier zu behaupten, die mitteleuropäischen und die auf diesen Raum ausstrahlenden Ereignisse ständen nicht im Fokus des Werkes, denn die Zielgruppe umfaßt den historisch interessierten deutschen Leser. Das können Schüler (Sek. II), Studenten, Lehrer, schlichtweg alle an Geschichte Interessierten sein.

Störungen im Fluß der Weltgeschichte gab es immer wieder, Ausbruchversuche genialer Feldherren oder Staatsleute, die überkommene Rechtsräume nach ihrem Willen modeln wollten, aber letztlich immer scheiterten. Neben diesen „Ichs“ muß es ein „Es“ geben, denn kein „Ich“ lebt im leeren Raum, es wird umgeben und geformt, muß sich gegen Widerstände behaupten. Dieses formgebende Prinzip nannte Hegel singulare tantum „Weltgeist“<sup>2</sup>. Weltgeist erzeugt(e) oder fördert(e) eine Entwicklung, der sich alle Menschen ausgesetzt sehen, der sie sich entgegenstellen, in deren Strom sie schwimmen oder an deren Spitze sie sich stellen.

Das Buch ist in kleinere Abschnitte unterteilt, die jeweils für sich durchgearbeitet werden können. Die Fragen am Ende der Abschnitte dienen der Überprüfung. Wer die Lösung der mit (III) gekennzeichneten Fragen nicht findet, mag sich an den Verlag wenden: [buecherei@vonwolkenstein.de](mailto:buecherei@vonwolkenstein.de). Ich wünsche allen Lesern Freude, Erkenntnisgewinn und die Lust auf mehr durch die Lektüre des ersten Bandes der Weltgeschichte von [Knorr von Wolkenstein](#). „Band II – Von 1888 bis 1989.“ ist für 2012 geplant.

### **Textproben**

Textprobe I: <http://www.vonwolkenstein.de/texte/textbeispielIpalaeolithikum.pdf>

Textprobe II: <http://www.vonwolkenstein.de/texte/karthago.pdf>

Textprobe III: <http://www.vonwolkenstein.de/texte/textbeispielIIIheeresreform.pdf>

**Diskussion:** <http://www.vonwolkenstein.de/forum/showthread.php?t=7421>

**Buchformat und -preis; Bestellung:** Das Buch (Format 18,8 mal 24,6 cm, 580 Seiten mit ca. 230 000 Wörtern in einem einfarbigen Ledereinband, geprägter Silberaufdruck) ist für 49 € bei [buecherei@vonwolkenstein.de](mailto:buecherei@vonwolkenstein.de) (Subskription: die ersten hundert handsignierten Exemplare zu 39 €) zu bestellen.

**Quellen:** zahlreiche Texte, die eine wichtige Grundlage für das Buch bildeten:

<http://www.vonwolkenstein.de/forum/showthread.php?t=3368>

Magdeburg in Ostfalen, Frühjahr 2011.

---

<sup>2</sup> Der Weltgeist ist das Subjekt der Geschichte. Er inkarniert sich nacheinander in einer Anzahl von Volksgeistern, denen er je für eine Zeitspanne Vollmacht erteilt, ihr eigentümliches Prinzip in die Wirklichkeit hineinzuarbeiten und zur Vollendung zu bringen, dazu kommen die welthistorischen Individuen. (Hegel)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort (zwei Seiten)	
Urmenschen (sechs Seiten)	Die Theorien des Dr. med. Muldaschew
Paläolithikum (zwei Seiten)	<a href="#">Paläolithikum und Mesozoikum</a>
Babylon (elf Seiten)	Babylon – astrologisch betrachtet - Babylon – empirisch betrachtet
Ägypten (acht Seiten)	Das alte Ägypten
Griechenland (fünfzig Seiten)	Einführung – Sparta – Athen - Griechische Kolonisation - Griechen und Perser I - Griechen und Perser II - Das Pantheon - Nach dem Sieg gegen die Perser - Das Perikleische Zeitalter - Athen nach dem Peloponnesischen Krieg
Rom (siebenundsiebzig Seiten)	Rom wird Großmacht - Pyrrhos und Rom - Wirtschaft im republikanischen Rom – <a href="#">Karthago</a> – Die Punischen Kriege - Rom nach dem Sieg über Karthago - Die Zerstörung Karthagos – Reformversuche in Rom - Die Gracchen - Die ersten Germanen und Rom - Von Marius bis Sulla - Roms Herrschaft im Osten - Cinna und Sulla - Pompeius' erste Jahre – Spartacus - Die Herrschaft des Pompeius - Caesars Alleinherrschaft - Octavian Augustus - Römer und Germanen - Tiberius, Caligula, Claudius und Nero - Leistungsvergleich Griechen vs. Römer
Israel (neun Seiten)	Israel bis zum Jüdischen Krieg
Das Christentum (acht Seiten)	Von Nerva bis Diokletian - Christentum und Kirche, Dogma
Germanen (sechzehn Seiten)	Die Germanen - Die Völkerwanderung - Die Kirchenväter - Die Ausprägung des Feudalismus - Die Merowinger
Islam (acht Seiten)	Der <a href="#">Islam</a> - Mohammeds Nachfolger
renovatio imperii (achtundzwanzig Seiten)	Karl der Große - Das Zeitalter Karls des Großen - Die Nachfolger Karls bis zum Aufstieg der Ottonen - Die Sachsen - Otto der Große - Die Ottonen
Das Hochmittelalter (vierunddreißig Seiten)	Der Investiturstreit – Islam und Kreuzzüge - Städte und Wirtschaftsformen im frühen und hohen Mittelalter – Westeuropa im Mittelalter (A. England; B. Frankreich) – Staufer und Welfen – Papstherrschaft im Mittelalter - Herausbildung von Ketzerkirchen und Bettelorden: das Dogma – Architektur, Musik, Literatur – Das Ende der Staufer
Europas Osten (sechs Seiten)	Entstehung Rußlands – Dschingis Khan - Der deutsche Osten: Polen, Russen, Preußen und Balten
Spätmittelalter (fünfundzwanzig Seiten)	Vom Interregnum bis zu Ludwig IV., dem Bayern - England und Frankreich im 13./14.Jahrhundert: Verfassungsstreit und Krieg - Das Spätmittelalter - Von der Auflösung des Mittelalters (A. Das Konzil von Konstanz und die Hussitenfrage; B. Türkengefahr) - Großpolen und der deutsche Osten bis 1466
Amerika I (zehn Seiten)	Das präkolumbianische Amerika – Mexiko – Die Inka
Afrika (drei Seiten)	Afrika bis zum Eintreffen der neuzeitlichen Europäer
Indien (drei Seiten)	Indien – Hinterindien
China (drei Seiten)	China

Das 15. Jahrhundert (acht Seiten)	Renaissance und Humanismus: die Neuzeit beginnt - Spanien, die Inquisition und Christopher Kolumbus
Das Reformationszeitalter (fünfundzwanzig Seiten)	Das Reformationszeitalter - Die Reformationsschriften - Wirtschaftliche und soziale Aspekte - Militärische Aspekte - Weltbild und Sprache - Kaisertum und Reformation - Luther vor dem Kaiser: das Reich um 1520 - Der Schmalkaldische Krieg - Der Augsburger Religionsfriede - Die Gegenreformation - Die Hugenotten
Der Dreißigjährige Krieg (zwölf Seiten)	Der Dreißigjährige Krieg - Die Schweden - Der Ausgang des Krieges
Frühe Neuzeit (fünfzehn Seiten)	Englands Aufstieg zur Großmacht - Frankreichs Weg zur Hegemonialmacht in Europa - Das Reich nach dem Westfälischen Frieden - Die Türken vor Wien
Das Aufklärungszeitalter (sechzehn Seiten)	Die frühe Aufklärung - Der Merkantilismus - Der Osten Europas - Westeuropa und das Reich - Der Siebenjährige Krieg - Die späte <a href="#">Aufklärung</a>
Amerika II (drei Seiten)	Die amerikanische Revolution
Frankreichs Revolution (dreiunddreißig Seiten)	Die Französische Revolution - Ursachen - Die Einberufung der Generalstände und die Konstituierung der Nationalversammlung - Die erste Verfassung - Die Revolutionskriege und die Schreckensherrschaft der Jakobiner - Napoleon Bonapartes Aufstieg zum Kaiser - Vom Thermidor bis zum Ende des Reiches
Deutschland um 1800 (fünfzehn Seiten)	Das Ende des Reiches - Die preußischen Reformen - Napoleons Niedergang
Vormärz (zweiundzwanzig Seiten)	Der Wiener Kongreß und die Friedensperiode bis 1848 - Biedermeier und Vormärz - Der Niedergang des Osmanischen Reiches - Julirevolution in Frankreich - Belgien - Polen - Britannien - Vormärz und Sozialismus (A. Frankreich; B. England; C. Deutschland)
Nation und Staat (drei Seiten)	Staatsentstehung in Moderne und Postmoderne
1848/49 (zwölf Seiten)	Die deutsche Revolution
Imperialismus I (vierzehn Seiten)	Der Krimkrieg - Rußland und Polen - Die Konservative Revolution - Die Entstehung des italienischen Nationalstaates - Der Aufstieg Amerikas
Deutschland und Europa (dreiundzwanzig Seiten)	<a href="#">Preußens Heeresreform und Österreichs Reichsparlament</a> - Der nationale Gedanke und die europäische Staatenlandschaft um 1862 - Der Bruderkrieg - Der Norddeutsche Bund - Österreich-Ungarn - Der Deutsch-Französische Krieg
Imperialismus II (dreiundzwanzig Seiten)	Europa nach der Reichsgründung - Österreich und Rußland - Sozialdemokratie und bürgerliche Mitte (A. Sozialdemokratie; B. Das Zentrum) - Der Kulturkampf, das Sozialistengesetz, Polenfrage und Elsaß-Lothringen - Das imperialistische Zeitalter (A. Das Deutsche Reich und Rußland I; B. Die Kolonienfrage; C. Das Deutsche Reich und Rußland II; D. Frankreich; E. Wilhelm II. erste Jahre; F. England; G. Panslawismus)
Register (fünfzig Seiten)	Wortregister - Personenregister - Literaturliste